

1 Dürre (2022)

Doris Bardong

doris.bardong@t-online.de

Bodeninstallation, Keramikplatten,
Naturmaterial

130 x 100 cm

1.800 €

Der Blick wird auf den Boden gelenkt, auf oft unbeachtete Details. Gebrannte Keramikplatten tragen Abdrücke von Zweigen, die Unsichtbares sichtbar machen. Reliefartige Strukturen bewahren Spuren vergangener Lebendigkeit. Die Arbeit thematisiert Spur, Abwesenheit und Transformation durch den Wechsel von Form und Leere. Das Material Ton verstärkt diesen Zyklus von Verwandlungen. „Dürre“ zeigt, dass abgestorbene Natur oft den Grundstein für Neues legt – wie Tothölzer, die Nahrung und Unterschlupf bieten. Ein Spiel zwischen Erinnerung und Neuanfang.

2 Helios Wagen gerät aus der Bahn und zerschellt (2018)

Peter Bernhard

peter.bernhard.malerei@t-online.de

Acryl auf Leinwand

75 x 120 cm

4.000 €

Mythologie: Jeden Tag fährt Helios mit seinem Sonnenwagen durchs Firmament. Als einmal sein Sohn Phaethon in seinem jugendlichen Leichtsinn den Wagen steuert, kann er die Kraft der Rösser nicht meistern. Der Sonnenwagen gerät außer Kontrolle und stürzt vom Himmel. Eine Metapher auf den Lauf der Zeit und darauf, dass Selbstüberschätzung und Hybris zur Katastrophe führen.

3 All beauty must die II (2017)

Ann Besier

world@annbesier.de

Acryl auf Leinwand

150 x 100 cm

3.500 €

Blüten aus den 50er Jahren als Sujets für Stillleben waren zur Wirtschaftswunderzeit sehr beliebt. Das Wachstum der Wirtschaft ist auch heute noch das Maß aller Dinge mit dem Ziel, sich stetig zu optimieren, den Konsum zu steigern. Dinge mit geringer Haltbarkeit werden produziert, gehen kaputt und müssen neu gekauft werden. Von den 50er Jahren bis heute und obwohl die Zeiten sich geändert haben, weihen wir alle Schönheit dieser Erde dem Untergang. Der Lauf der Zeit, auf den wir hofften, hat uns an einem Punkt stranden lassen, der kaum noch umkehrbar ist.

4 Die Erkenntnis (2025)

Anna Bieler

mail@annabieler.de

Öl auf Leinwand

130 x 100 cm

2.700 €

Im Bild „Die Erkenntnis“ beobachtet ein Mensch in der unteren Hälfte gebannt das Geschehen oben am Himmel. Der Schlangeadler könnte sinnbildlich für das vorüberziehende Weltgeschehen stehen. Die Schlange für uns Menschen, die sich häuten und wandeln, leben und sterben. Die in rot eingebettete Figur ist mit der geistigen Welt verbunden wie auch mit der irdischen. Der Adler verbindet durch die Schlange in seinen Klauen Himmel und Erde. Der Mensch ist mit ihm genauso verbunden wie mit der vitalen Pflanze und der Erde, die ihn warm umhüllt.

5 22064 Erinnerungen (2022)

Wolfgang Blanke
blankewolfgang@gmx.de

„Portraits“ als „Erinnerungen“ – Verwischungen, Unschärfe, Auskreidung, Verblässen – eben Vergänglichkeit.

Emulsion auf Nessel
30 x 30 cm
500 €

6 22063 Erinnerungen (2022)

Wolfgang Blanke
blankewolfgang@gmx.de

Portraits“ als „Erinnerungen“ – Verwischungen, Unschärfe, Auskreidung, Verblässen – eben Vergänglichkeit.

Emulsion auf Nessel
30 x 30 cm
500 €

7 Dropped or Draped (2025)

Petra von Breitenbach
info@petra-von-breitenbach.de

Digital bearbeitete Fotografien auf
Forex im Rahmen
4 Werke je 40 x 30 cm
Je 250 €

Ein Friedhof im Winter. Grabmäler werden zur Kulisse: Ein schlichter Stoff – ein „letztes Hemd“ – liegt dort, wo das Unausweichliche verhandelt wird. Am Ende bleibt nichts, was wir mitnehmen können. Hingeworfen, verloren, drapiert – die Platzierung des Stoffes variiert und fügt sich dem steinernen Symbol der Vergänglichkeit. Dass jenes ebenso unter die Grabplatte gehören könnte, leistet der Gewissheit Vorschub, dass ein Recht auf ein Eigenleben weder dem einen noch dem anderen vergönnt ist, denn beides ist ein Teil von einem Ganzen: werden und vergehen.

8 Weiblicher Akt nach hinten gelehnt (2008)

Manfred Chladek
manfred-chladek@t-online.de

Die Aktdarstellung ist nicht nur Abbildung des Gesehenen, sondern auch raumbildende Kraft der Bildgestaltung. Dynamische Linien treten in einen Dialog mit Flächen, Schraffuren und geometrischen Überschneidungen.

Wachskreide
50 x 70 cm
Preis auf Anfrage

9 29-49-69 (2025)

Jeanette Clasen

studio55hh@freenet.de

Foto-Abzug hinter Acrylglas

2 Werke je 45 x 30 cm

800 €

Das Selbstportrait „PHOTO MORGANA VI“ (Ausschnitt im Hintergrund) entstand 1986 als Großcollage unter Verwendung tausender Polaroid-Portrait-Fotos, da war ich 29 Jahre alt. Mit 49 Jahren ließ ich mich von meiner Tochter vor der Großcollage von vor 20 Jahren fotografieren (linkes Bild). Im 69. Lebensjahr ließ ich mich erneut, nach wieder 20 Jahren, vor demselben Hintergrund im gleichen Jacket und mit dem Blick in die Zukunft fotografieren (rechtes Bild). Die zwei ähnlichen Portraits zeigen im Aussehen und Ausdruck doch die Spuren der Zeit.

10 Vom Erscheinen und Verschwinden (2025)

Evelyne Eckstein

art@evelyne-eckstein.de

Eitempera und Öl auf Leinwand

70 x 70 cm

1.300 €

Um eine helle Mitte herum lagern sich dunklere Farbschichten. Der vielschichtige Aufbau verweist im Bild und im Entstehungsprozess auf die zeitliche Dimension: Sichtbares entsteht, verändert sich und tritt zurück. Zeit erscheint nicht als lineare Abfolge, sondern als Bewegung von Werden und Vergehen. Das Umgebungslicht beeinflusst das Werk stetig und zeigt je nach Tageszeit neue Facetten. Das Bild thematisiert die Flüchtigkeit des Moments im stetigen Lauf der Zeit.

11 Circles of Life (2024)

Petra Ehrnsperger

info@ehrnspenger.com

Medium Acryl, zum Teil Lack,

Pigmente auf Plexiglas, rückseitig

Fotoprint

2 Werke je 90 x 30 cm

Je 2.100 €

Das System „Wald“ zeigt den Wandel der Jahreszeiten in wechselnden Licht- und Farbstimmungen. Diese betrachte ich als Metapher für den Kreislauf lebendiger Systeme in den Phasen von Ruhe, Blüte, Wachstum und Vergehen. Meine Fotomotive zeigen Bäume zu verschiedenen Jahreszeiten, wobei Licht- und Farbveränderungen im Mittelpunkt stehen. Die abstrakte Überarbeitung der Plexiglas-Platten überlagert die Fotomotive, sodass Äste und Blätter nur noch vage erkennbar sind und Raum für eigene Interpretationen bleibt.

12 Was also ist die Zeit? WVZ 94 (2010)

Rita Eller

loriel@t-online.de

Collagen verschiedener Papiere
auf Papier

3 Werke je 37 x 30 cm

Je 470 €

„Was also ist die Zeit? Wenn mich niemand danach fragt, so weiß ich es, wenn ich es aber jemandem auf seine Frage erklären möchte, so weiß ich es nicht“. Dieses Zitat des Augustinus Aurelius (354 – 430) und der Text aus den „Bekenntnissen des Augustinus“ inspirierten mich zur Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Papiercollagen verdeutlichen dies in der Reduzierung und Konzentration im Spannungsbereich zwischen Schwarz und Weiß, dazwischen Grautöne. Die Zeit verläuft nach meinem Empfinden zwischen den gegensätzlichen Polen Schwarz und Weiß.

13 Roll over B. (2024/2025)

Udo W. Gottfried

gottfried.go@t-online.de

Objekt, Mixed Media, Metall und Holz

149 x 60 x 70 cm

5.500 €

14 Unobvious XII (2025)

Katja Grandpierre

katja.grandpierre@online.de

Acryl auf Leinwand

140 x 100 cm

3.300 €

Das Werk entstand in mehreren Schichten aus Acrylfarbe und Farbspray, wobei ich ständig neue Elemente hinzufügte und alte übermalte. Diese Herangehensweise spiegelt sich in der Vielschichtigkeit des Bildes wider – sowohl materiell als auch emotional. Die Formen und Farben erzählen von Veränderung und innerer Entwicklung, dem oft nicht linearen Weg der Kunst. Der Prozess des Wiederholens, Loslassens und Neubeginnens ist zentral für mein künstlerisches Schaffen. *Instagram @katjagrandpierre*

15 Der letzte Zentaur (2024)

Uta Grün

utagruen@kabelmail.de

Öl auf Spanplatte

109 x 54 cm

1.200 €

Ein Abgesang – was bleibt sind Fragmente.

Sie sind verschwunden die Zentauren, wie auch andere Kreaturen ihrer Welt und damit vielschichtige Bilder der Antike für die Triebkräfte des Menschen und der Natur.

Ist Mythologiensterben nicht auch eine Art Artensterben, das unsere geistigen Biotope gefährdet?

16 Die Gedanken sind frei ... (2016)

Uta Grün

utagruen@kabelmail.de

Papier und Kleister über Draht, schwarze Farbe, Graphit

170 x 115 x 65 cm

1.500 €

Der tote Vogel symbolisiert das große Scheitern, ein Scheitern bedingt durch das Denken oder durch den Angriff auf das Denken(?). Scheitern beinhaltet immer einen zeitlichen Verlauf – vom euphorischen Aufschwung zum Absturz.

17 Unruhekissen (2025)

Gabrielle Hattesen

gabrielle.hattesen@t-online.de

Print, Übermalungen, Tusche, daily press, Schnur, Wachs. Füllung: Unterwäsche, Stoff, Violinbogen umwickelt
2 Werke je 50 x 30 x 6 cm
Je 750 €

„*The past is never dead, it's not even past*“ (William Faulkner, 1897-1962 Requiem for a nun (Die Vergangenheit ist niemals tot, sie ist nicht einmal vergangen). Die Arbeiten sind ein Versuch, diese Worte durch die Kombination von Texten aus dem täglichen „newsflow“ mit Bildausschnitten maniristischer Malerei (Jacopo Pontormo 15./16. Jhd.) zu visualisieren. Die Kissenform, der Geigenbogen und die – freilich für den Betrachter nicht erkennbare – Füllung mit Unterwäsche sollen dabei die Gegenwart des Vergangenen selbst in Momenten der Ruhe und Entspannung verkörpern

18 Jeder Tropfen ein Tag (Rose Ausländer) (2024)

Ingrid Heuser

mail@ingrid-heuser.de

Leporello
7 Werke je 21 x 15 cm
unverkäuflich

Die Bildseiten sind meinen Tagebuch-Malbüchern (1982 – heute) entnommen.

19 Erinnerungsfragmente (2025)

Julia Isterling

info@juliaisterling.de

Installation aus 5 Objekten,
Porzellan/Mixed-Media
gesamt 60 x 50 cm
1.100 €

In der Arbeit greife ich die Formensprache des Bildes mit Porzellan auf. Ich spiele sowohl mit Licht und Schatten als auch mit dem Kontrast des weißen eleganten Porzellans und der Neonfarbe. Während des Arbeitsprozesses entstanden fragmentartige Objekte. Die Erinnerung ist flüchtig und veränderbar, so wie die gesamte Installation. Sie greift sowohl die Formen als auch das Spiel mit Licht und Schatten im Bild auf, ist aber auch eine eigenständige Auseinandersetzung mit der Vergangenheit – mit dem Lauf der Zeit.

20 Zuversicht (2020)

Mireille Jautz

post@kunstexperiment.de

Malerei auf Leinwand
60 x 80 cm
1.400 €

Basis der Idee ist mein 2022 veröffentlichtes Buch „Lebensläufe“, das 57 Menschenbilder zeigt, die in ihrer Darstellung immer älter werden. Das Buch lässt sich auch in die andere Leserichtung blättern, dabei liegt der Fokus auf den Gedichten von Stefan Krüger. In dieser Richtung werden die dargestellten Menschenportraits jünger.



Diesen Prozess zeige ich hier exemplarisch an der ältesten dargestellten Person.

Der QR Code führt Sie durch diesen Prozess der Reifung. (Video 4:30 min).

21 Remix (2021)

Mireille Jautz

post@kunstexperiment.de

Papier
20 x 20 cm
95 €

Basis der Idee ist mein 2022 veröffentlichtes Buch „Lebensläufe“, das 57 Menschenbilder zeigt, die in ihrer Darstellung immer älter werden. Das Buch lässt sich auch in die andere Leserichtung blättern, dabei liegt der Fokus auf den Gedichten von Stefan Krüger. In dieser Richtung werden die dargestellten Menschenportraits jünger.



Diesen Prozess zeige ich hier exemplarisch an der ältesten dargestellten Person.

Der QR Code führt Sie durch diesen Prozess der Reifung. (Video 4:30 min).

22 Wiesbaden bei Nacht (2024)

Iris Kaczmarczyk

iris.kaczmarczyk@web.de

Fotografie
60 x 90 cm
800 €

Der Lauf des Mondes ist in meinen Bildern ein wichtiges Element. Ein Jahr lang bin ich zu unterschiedlichen Zeiten und Nächten in Wiesbaden herumgestreift um Gebäude zu finden, die ich mit dem Vollmond fotografisch einfangen konnte. Hier zeige ich nur ein Gebäude, das RMCC während einer Veranstaltung. Auch hier kam ich zu mehreren Nächten vorbei, bis ich dann mit dem Licht der Innenbeleuchtung und die Stellung des Mondes, dieses Motiv fotografieren konnte.

23 Lauf der Zeit (2025)

Krista Kadel

kristakadel@t-online.de

Acryl auf Leinwand
100 x 100 cm
2.000 €

Meine Motive finde ich oft in der Natur. Der Wechsel von Werden und Vergehen mit seiner Vielfalt der Farben und Formen beeindruckt mich immer wieder. Im Schatten sind die Knospen noch geschlossen, im Licht dagegen weit geöffnet. Wie ein Filter legt sich das helle Sonnenlicht auf die Blüten, zaubert weiche, fast verschwommene Konturen und erzeugt zugleich eine körperliche Fülle. So schafft der Wechsel des Lichts im Lauf der Zeit Veränderung – vom Dunkeln ins Helle, vom frühen Knospen zum späten Reifen.

24 Ohne Titel (1998)

Felicitas Kempf

feekempf@aol.com

Mischtechnik auf Leinwand
135 x 85 cm
2.300 €

Das Bild bezieht sich auf Goethes Gedicht „Dämon“, das nach einer hoffnungsvollen Eröffnung das individuelle Schicksal im Zeitfluss als unausweichlich beschreibt und seiner „vorgeprägten Form“ nicht zu „entkommen“ vermag „So *mußt du sein, dir kannst du nicht entfliehen*“. Wie im Bild die weibliche Figur versucht aus dieser „geprägten Form“ hervorzutreten, den determinierten Rahmen zu verlassen, so versucht der Mensch zeitübergreifend sich aus vorgegebenen Schicksalszwängen – Missbrauch, Rollenverhaftung und Unterdrückung – zu befreien.

25 Tiefseegeflüster (2025)

Olga Ledis

ledis.olga@gmail.com

Glasierte Keramik (Basrelief)

40 × 40 × 15 cm

500 €

Ein stilles Gespräch aus den Tiefen des Inneren.
Die Figur schwebt zwischen Wasser und Traum.
Tierische Wesen tauchen auf, das Unbewusste wird sichtbar.
Ein poetisches Fragment eines inneren Tagebuchs.

26 Bewegte Zeit (2025)

Ulrike Mangel

ulrike.mangel@web.de

Linoldruck / Collage auf Papier

hinter Glas gerahmt

60 x 40 cm

550 €

Spielerisch wiederkehrende Elemente dehnen sich über den Bildrand aus, erzeugen eine Anmutung von Bewegung. Zwischen den kraftvoll roten Bereichen manifestiert sich ein Linienbündel als zeichnerische Spur. Der Mensch ist unentwegt dem Fluss der Zeit ausgesetzt. Erlebte Zeit ist flüchtig, ein dauernder Prozess des Wahrnehmens, Erinnerns und Vergessens. Unser Erleben ist wird von unseren täglichen Eindrücken ständig überschrieben, überlagert und verändert. Angesichts dieser Flüchtigkeit versuchen wir uns Fixpunkte zu schaffen und ringen um Halt.

27 aus der Serie Taunus: „Taunus kl3/2022“ (2022)

Romana Menze-Kuhn

info@romanamenzekuhn.de

Acryl, Tusche, Spray, Kreide auf
Leinwand

50 x 50 cm

1.200 €

Natur und Kultur vor dem Hintergrund globaler ökologischer und gesellschaftlicher Veränderung unseres Lebensraumes. Fragen nach dem Verhältnis des Menschen zur Natur, seiner Kultur, den sich ständig veränderten Lebensverhältnissen. Es geht um die Wahrnehmung des veränderten Bildes von Natur. Der unschuldige Blick auf die Natur in der Kunst hat sich gewandelt zu emotionaler Beobachtung der Verwundbarkeit unserer Systeme, der Fragilität unserer Beziehungen, aber auch der stillen Kraft der Natur.

28 Peace (2025)

Roland Meyer-Petzold

roland.meyer-petzold@online.de

Diajournalarchivboxen

140 x 22 cm

200 €

Im LAUF DER ZEIT verschwanden die ANALOGEN Dias aus unserer künstlerischen Betätigung und die DIGITALISIERUNG breitete sich aus. Die hier vorgenommene Darstellung der Buchstaben ist eine sehr einfache Form der Digitalisierung: Ein Feld ist besetzt oder nicht besetzt und hier ein sehr grobes Raster, aber der Text ist lesbar. Er muss selbstverständlich „Love and Peace“ heißen – der Slogan der Friedensbewegung aus den frühen Jahren des BBK und heute wieder aktuell.

29 Schwarze Diamanten (2022)

Roman Mikos

info@roman-mikos.de

Mischtechnik auf Stoff

120 x 110 cm

3.000 €

Das Porträt mit dem Titel „Schwarze Diamanten“ ist erst auf den zweiten Blick als Frauenkopf von hinten zu erkennen. Das Muster und die schwarze geometrische Figuren verfremden das Sujet. Nicht alle Daten werden dem Betrachter sofort geliefert. Darum geht es. Es geht nicht um ein Geheimnis, aber um die Frage, warum so etwas gemalt wurde? Diese Frage ist plausibel.

30 Mythen der nahen Zukunft III (Überlagerung) (2025)

Jörg Pfannenschmidt

pfannenschmidtj@gmail.com

Acryl auf Leinwand

120 x 80 cm

1.600 €

Die Arbeit ist Teil einer Reihe, die sich auf den Kurzgeschichtenband des Autors J.G. Ballard bezieht und mit dessen Motiven spielt. Der Titel in Klammern verweist auf eine andere Reihe (Whatever happened to Hänsel and Gretel), die den Wald als Märchen- und Mythenwelt thematisiert. Im Bild verbinden sich zwei Zeitebenen: Ein fantasiertes Mittelalter und eine mögliche Zukunft. Literarische Texte regen mich zu künstlerischen Auseinandersetzungen an, die ich malerisch transformiere, um innere Bilder festzuhalten und zugleich offen für die Betrachter:innen zu lassen.

31 Entwicklung (2025)

Galina Protcheva

protchevagn@gmail.com

Schwarze Liner auf Leinwand,
bunte Bleistifte

100 x 60 cm

650 €

„Im Laufe der Zeit“ – eine persönliche und künstlerische Reise. Das Werk zeigt die Entwicklung der Künstlerin auf zwei Ebenen: Künstlerisch vom einfachen Strich zur farbintensiven Detailtiefe – und persönlich vom Alleinsein hin zur Gemeinschaft. Inspiriert von Architektur als Architektin selbst, spiegeln die Häuser nicht nur Räume, sondern auch Stationen des Lebens wider. Die leere Bank symbolisiert den Anfang in einem neuen Land, die zwei gezeichneten Figuren stehen für die Menschen, die im Laufe der Zeit an ihre Seite traten.

32 Die Zahl 7 (1990)

Roswitha Prüll

rpruell@t-online.de

Acryl, Pigmente, Sand, Bindemittel
auf Leinwand

50 x 120 cm

3.600 €

Die biblische Zahl „7“ bedeutet das Vollkommene, das Ganze. Für Viele ist sie auch eine Glückszahl. Die im Alten wie im Neuen Testament äußerst bedeutungsvolle Zahl „7“ steht in Verbindung zu den damals bekannten sieben Planeten. Die „Sieben“ steht in der Bibel in vielen Schriften z.B. „*In sieben Tagen schuf Gott die Welt*“ oder „*Sieben Siegel mussten gelöst werden am Buch der Offenbarung*“. Im Spirituellen symbolisiert sie auch die Erleuchtung, das Erreichen höherer Ebenen des Bewusstseins wie etwa „der 7. Sinn“.

33 Über die Jahre ... (2025)

Usch Quednau

uq@atelierquednau.de

Holz, Zeder, Fichte

42 x 44 x 15 cm

860 €

Ein Baum und ein Mensch durchlaufen ähnliche Lebensphasen: Aus Samen wächst Leben, strebt empor, blüht auf, reift und vergeht. In Blättern, Sauerstoff und Jahresringen beschreibt der Baum sein Leben. Der Mensch verwirklicht sich in Gesten, Worten und Taten. Zeit fließt lautlos durch alles Leben, sie malt Spuren wie die Jahresringe ins Holz und webt Geschichten in Herzen. Jeder Moment ein Tropfen im Fluss der Ewigkeit, vergänglich – und doch bedeutungsvoll.

34 Oh, what a wonderful World ... (2021)

Renate Reifert

renate.reifert@gmx.de

Glasobjekt, farbige Tuschen auf Glas

Durchmesser 40 cm

1.900 €

Pangaea, der ursprüngliche Einheitskontinent hatte sinnigerweise fast embryonale Gestalt. Wiederholte zyklische Ereignisse prägten ihn: Klimaveränderungen, Meteoriteneinschläge, Erdbeben, Vulkanausbrüche und nicht zuletzt die Kontinentaldrift beeinflussen immer noch Leben und Sterben auf der Erde. Das Auseinanderbrechen dieses Urkontinents und die Reise der Bruchstücke erschaffen unsere heutige Welt, die schön und schrecklich zugleich ist. Wir haben eben nur scheinbar sicheren Boden unter den Füßen.

35 Auswahl von Skizzenbüchern aus 30 Jahren (1995-2025)

Ulla Reiss

ullareiss@web.de

Rauminstallation: Skizzenbücher, Metallstange, Metallplatte

Die mit ihrem Buchrücken auf die Stange gesteckten Skizzenbücher bilden eine Säule im Raum und dokumentieren auf diese Weise entfremdet die Summe von Ideen, Emotionen, von ausgeführten oder nie realisierten Planungen, von Irrwegen und sich wiederholenden Themen künstlerischer Arbeit im Verlauf von 30 Jahren.

unverkäuflich

36 Verstand bleibt außerhalb (2022)

Bernd Schneider

bernd.zeichnet@web.de

Acryl und Tusche auf Leinwand

70 x 100 cm

1.000 €

Wollte zu Abwechslung nur ein Tier auf einer Wiese zeigen. Da aber gerade ein Klassentreffen anstand, erinnerte ich mich an die Stunden mit den fantastischen altgriechischen Mythen. Auf einmal hatte ich ein uraltes Fabelwesen, einen Zentauren, auf der Leinwand. Dieses Fabelwesen kannte ich auch aus Hollywoodfilmen, wo sich die immer so komisch bewegten. Ich wollte nie nur was Historisches und habe deshalb, zur Sicherheit, noch ein modernes Auto durch die Wiese geschickt. Möglicherweise trampelt gerade das tausende Jahre alte Zentaur ein heutiges Spielzeugauto kaputt?

37 Reflektionen des inneren Wesenskerns (1987 – 2012)

Riitta Soini

riitta@soini.de

Pigmente mit Eitempera oder Acryl
als Bindemittel, auf Leinwand

2 Werke je 40 x 30 cm

Je 250 €

Die Köpfe sind ab 1987 bis 2012 entstanden. Es sind keine Portraits von Personen. Es sind Bildnisse aus Inkarnationen in verschiedenen Zeiten und früheren Leben (Kulturen). Die Augen blicken den Betrachter nicht direkt an, sie schauen durch ihn/sie hindurch. Es sind Bilder aus inneren Welten, Reflektionen des inneren Wesenskerns.

38 Dezemberwald (2020)

Elisabeth Springer-Heinze

springer-heinze@gmx.de

Collage / Mischtechnik

39 x 49 cm

280 €

Meine Collage zeigt die Szenerie des heimischen Forsts im letzten Monat des Jahres. Die senkrechten Stämme lassen sich wie ein Kalender lesen, aufgeteilt in senkrechte Streifen. Dieser „Barcode“ wird von flirrenden Mustern durchbrochen. Sie verändern sich wie Licht und Schatten.
Telefon 0151 744 828 46

39 Sprösslinge (2025)

Elisabeth Springer-Heinze

springer-heinze@gmx.de

Papierabformung

160 x 35 x 55 cm

1.500 €

Aus Holz wird Papier hergestellt, das im Laufe seiner Verwertung in Papiercontainern und leeren Kartons endet. In meinen Arbeiten verfolge ich die Phasen der Verwandlung rückwärts und setze aus Papierfetzen wieder reale Objekte zusammen. Die Arbeit ist die Papierabformung zufällig gefundener toter Aststücke.
Telefon 0151 744 828 46

40 Aufbau (2025)

Christiane Steitz

christiane.steitz@posteo.de

Scherenschnitt, hinterlegt mit

Goldpapier

50 x 40 cm

730 €

In dieser Arbeit habe ich ein Foto aus den 60er Jahren (der Anfangszeit des BBK Wiesbaden) bearbeitet. Die Situation zeigt ein Paar vor einem ordentlichen Blumenfenster. Es ist mit Goldpapier hinterlegt, die Umgebung ist stark reduziert, die Bodenlinie weggelassen. Das Paar scheint schwebend an diesem Fenster Halt zu finden. Auch der Papierschnitt hebt etwas vom Hintergrund ab, da er zwischen zwei Glasscheiben präsentiert ist. Ein Anfang, gemischt aus Stolz, Sicherheit, Schweben und Absturzgefahr.

41 BiI dauflösung (2022)

Christiane Steitz

christiane.steitz@posteo.de

Scherenschnitt, in Wasser
aufgelöst

Video 4:15 min

Der Titel spielt mit Angaben von digitalen Bildern. Der Ausgangspunkt ist allerdings sehr analog: Ein Scherenschnitt löst sich in Wasser auf. Motiv ist eine Frau, die auf einer Decke liegend in die Wolken schaut. Nun löst sie sich auf, verändert sich wie Wolkenfetzen, erinnert an neue Motive. Das erinnert an Momente, in denen sich neue Vorstellungen entwickeln können, die sich dann immer wieder verändern, sich vielleicht ganz auflösen, vielleicht zu etwas Neuem werden.

Kooperation mit Harald Pulch, Fotografie und Jochen Schnepf, Animation

42 Over Time (2025)

Claudia Stöber

artgestoeber@gmx.de

Mixed Media: Acryl, Aquarell,
Tusche, Kreide, Sand, Collage

90 x 60 cm

1.800 €

Hier habe ich eine fragmentarische Interpretation abstrakter Natur zu „Im Lauf der Zeit“ erstellt. Schichten, Zeitlinien, Strukturen, verläufe und Abläufe – zum Teil mit Rissen – symbolisch für 70 Jahre gemeinsame Entwicklung und Geschichte des BBK.

43 Christrose im Lauf der Zeit (2025)

Reiner Strasser

reiner.s@netartefact.de

Videoanimation

Video 1:36 min

Die Animation „Christrose“, ein lyrisches Micro Movie, beruht auf Fotografien, Aufnahmen die über zwei Monate bei unterschiedlichen Tageszeiten und Witterungsverhältnissen entstanden sind. Es ist eine Ode an die Schönheit, Resilienz und Vergänglichkeit der Natur.

Musik: Ensemble 0 (B/F)

44 VIZN X #3. Hear the sounds of the atmosphere (2024)

Christa Sturm

christasturm66@gmail.com

Öl / Leinwand

100 x 100 cm

2.000 €

From AI to analog – In meinen Arbeiten befasse ich mich aktuell mit von Künstlicher Intelligenz generierten Bildern, die ich in die traditionelle Form der Ölmalerei überführe/und umgekehrt und sie mit kunsthistorischen Versatzstücken versehe. So entsteht eine durch den künstlerischen Prozess und die Medien bedingte Verschränkung von Gestern und Heute, die den „Lauf der Zeit“ in einer Art Fusion zusammenbringt.

45 Schlachtfeld I (1987)

Barbara Wilhelmi
wilhelmi.bn@t-online.de

Lithographie (sw/w), Handabzug
an der Presse vom Stein
62 x 51 cm
unverkäuflich

Die schwarz/weiß Lithographie Schlachtfeld I nimmt die Spur zur Realität des Krieges auf – im Laufe (aller) Zeiten. In dieser Ausstellung stellt sie einen Bezug auf das Jahr 1955 her, als sich die damalige Regierung der BRD zum Aufbau der Bundeswehr entschloss. Was zunächst nach dem verheerenden Krieg undenkbar erschien, geschah nun doch. Im gleichen Jahr formierte sich in Wiesbaden der BBK. Könnte das eine künstlerische Antwort darauf gewesen sein?

46 Schlachtfeld II (2025)

Barbara Wilhelmi
wilhelmi.bn@t-online.de

Mischtechnik (Kreide, Tusche,
Acryl) auf Papier
70 x 68 cm
800 €

Schlachtfeld II bezieht sich aktuell auf die Realität der Kriege 2025. Die Papierarbeit in schwarz/weiß steht mit der Lithographie Schlachtfeld I im Zusammenhang und zeigt das Jahrzehnte lange Leiden am Krieg. Schlachtfeld I und II nehmen Bezug auf das Jahr 1955, als sich die damalige Regierung der BRD zum Aufbau der Bundeswehr entschloss. Was zunächst nach dem verheerenden Krieg undenkbar erschien, geschah nun doch. Im gleichen Jahr formierte sich in Wiesbaden der BBK. Könnte das eine künstlerische Antwort darauf gewesen sein?

47 Ausgeliefert (2022)

Kai Wolf
kinetik@kaiwolf.info

Kinetisches Objekt
90 x 58 x 12 cm
4.500 €

Auf einer alten umfunktionierten Sackwaage dreht sich eine kleine anthropomorphe Holzskulptur permanent im Kreis und ein antikes Emailleschild pendelt hin und her. Die menschliche Figur ist dem Lauf der Zeit unweigerlich ausgeliefert. Das kinetische Objekt transformiert die Zeitwahrnehmung. Die Zeit – das soll gezeigt werden – ist das, was vergeht und zugleich als einziges unvergänglich ist. Zeit ist das, was fortschreitet und dabei doch stets bleibt. Zeit ist ewig.